

erbauet, kein unächter Wein für baares Geld aus-
geschenkt, und keine magre Mahlzeit für doppelte
Bezahlung aufgetragen wurde. Der Reisende lebte
von der Güte eines Unbekannten, wurde von ihm
beherbergt, erquickt und beschützt, ohne zu etwas
mehr, als einem bloßen Dank verpflichtet zu seyn.
Mit dieser war der vollkommene Hausfriede ver-
bunden; wer denselben brach, und wenn es auch
gleich gegen seinen Feind war, dem er die Fehde an-
gesagt hatte, begieng das größte Verbrechen.

Ein eben so gemeines und schändliches Laster war
der Trunk, von dem sie, wie die übrigen Deutschen,
nicht frey zu sprechen waren. Von ihren übrigen
Tugenden und Fehlern läßt sich weiter nichts aus-
zeichnendes bemerken; eines hielt dem andern, wie
heut zu Tage, die Waage, die Tugend konnte über
ihre Alleinherrschaft nicht stolz seyn, und das Laster
mußte sich vor der Tugend demüthigen.

§. 4.

Künste, Gewerbe, Wissenschaften, Auf- klärung.

Mit den Künsten, Gewerben und Wissenschaften
standen die Sachsen den Franken weit nach.
Da Viehzucht, Jagd und Krieg ihre Lieblingsbe-
schäftigungen waren, so erkolirten sie diese und
vernachlässigten die übrigen. Vor allen hatte der
Ackerbau dieses traurige Schicksal. Sie überließen
denselben ihren Weibern, Greisen und Slaven, und
erbau-